

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1901

281 (30.11.1901)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 281.

Vertheilt 18114.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet M. 1.25 ohne Postgeb.

Samstag den 30. November

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1901.

P. Politische Wochenschau.

Die parlamentarische Saison hat begonnen. Am Dienstag ist der Reichstag wieder zusammengetreten, und bereits an diesem Montag soll der Kampf um den Zolltarif beginnen, der den clou der Saison bildet. Der Wiederbeginn der Reichstagsarbeit ist, da es sich ja nur um die Fortsetzung der am 15. Mai vertagten Session handelt, ohne sonderliche Feierlichkeiten vollzogen worden. In der ersten Woche hat sich der Reichstag bei verhältnißmäßig spärlicher Besetzung mit der Beratung der schon so eingehend durchgehefteten Seemannsordnung befaßt, doch erfuhren diese Verhandlungen Zweck „angenehmer Abwechslung“ am Schwerinstag eine Unterbrechung durch die Duell-Interpellation der nationalliberalen Partei. Die Debatte führte als bemerkenswerthes Ergebnis eine Erklärung des Kriegsministers herbei, aus der hervorging, daß der Kaiser die unerhörten Vorgänge in Jasterburg nicht minder entschieden verurtheilt, als es die öffentliche Meinung gethan hat. Diese kaiserliche Willensmeinung hat ja auch bereits in der Kaltstellung des Obersten v. Reikwitz und Kaderfin, der in der Lage gewesen wäre, das unsinnige und so blutig verlaufene Duell zu hindern, ihren äußeren Ausdruck gefunden.

Nicht nur im deutschen Reichstag, wo am Montag die Schlacht um den Zolltarif beginnt, sondern im österreichischen und im französischen Parlament gehen die Wogen des politischen Kampfes hoch. In Frankreich erringt die Regierung mühsam Sieg auf Sieg über die zähe und unermüdbliche Opposition, aber keiner dieser mit knapper Majorität erfochtenen Siege hat den Werth eines ernsthaften nachhaltigen Erfolges.

In Oesterreich fristet das Kabinet Körper nicht durch parlamentarische Siege, sondern durch unausgesetzte Friedensstiftungsversuche sein ungewisses Dasein. Die enttäuschten Tscheken, welche allzu lange durch die Regierung verhätschelt worden sind, reagiren indeß nur schwach auf die Körper'schen Friedensmahnungen. Und so ist die parla-

mentarische Situation nach wie vor so ungeklärt wie nur möglich, und das Kabinet Körper lebt weiter von der Hand in den Mund.

Eine sonderbare nationale Bewegung, die freilich keine parlamentarische, sondern eher eine „unparlamentarische“ ist, hat sich in Oesterreich-Galizien geltend gemacht. Die Polen in Galizien, die dort in der „besten aller Welten“ leben und sich einer uneingeschränkten Selbständigkeit erfreuen, sind darüber ergrimmt, daß die preussischen Polen nicht dieselbe Polonisierungsfreiheit genießen, und sie haben deshalb aus Anlaß des Breschener Schulkrawallprozesses einen Entrüstungssturm inscenirt, der indeß in Deutschland recht wenig Eindruck hervorgerufen hat. Auf die Absicht, in Preußen ein zweites Galizien zu errichten, werden die Polen schon verzichten müssen.

Eine ernsthafte Bedeutung ist dieser galizischen „Entrüstung“ ebenso wenig beizumessen, wie den zwischen Deutschland und Venezuela schwebenden Konflikten, die ebenso in Bälde ihre befriedigende Regelung finden dürften, wie es bei dem Vireta-Zwischenfall soeben geschehen ist. Die venezolanische Regierung, die sich nur mit Mühe gegen den Aufstand im eigenen Lande wehrt und auch das Kriegsspiel gegen Kolumbien bis auf Weiteres aufgegeben hat, denkt schwerlich daran, den berechtigten Forderungen des deutschen Reiches, die mit der nöthigen Energie verfolgt werden dürften, ernsthaften Widerstand entgegenzusetzen.

Während es von dem Aufstand in Venezuela in letzter Zeit stiller geworden ist, ist der Aufstand in Kolumbien auf der ganzen Linie entbrannt. Die tatsächliche Lage auf dem Revolutionschauplatz ist einigermaßen undurchsichtig, da beide Parteien mit Vorliebe Siegesnachrichten melden.

Bestige Kämpfe hat es in letzter Zeit auch in Spanien und Griechenland gegeben, und zwar waren es in beiden Ländern die Studenten, welchen die führende Rolle in diesen Kämpfen zufiel. In Spanien haben sich die Studenten der allgemeinen Opposition an-

geschlossen, in der Republikaner, Sozialisten und Carlisten gegenüber der Regierung begriffen sind, eine Opposition, die im Grunde weniger der Regierung, als vielmehr der allgemeinen wirtschaftlichen Nothlage gilt, gegen die aber in Spanien bisher noch kein Kraut gewachsen ist.

Einen recht sonderbaren Untergrund hat die Studentenbewegung in Griechenland. Sie richtete sich gegen die Uebersetzung der Bibel in's Neugriechische, die von den Orthodoxen als eine Profanierung der Bibel angesehen wird. Diese sonderbare Studentenbewegung hatte aber Kraft genug, um dem Kabinet Theotokis das Lebenslicht auszublafen und an dessen Stelle das Kabinet Zaimis zu bringen.

Das Kabinet Salisbury-Chamberlain in England ist auch nicht auf Rosen gebettet. Das englische Volk verlangt Siege und Lord Kitchener verlangt neue Truppen. Aber das englische Kriegssamt kann keine neuen Truppen und Lord Kitchener kann keine Siegesnachrichten senden!

Tagesneuigkeiten.

Baden.

** Karlsruhe, 29. Nov. Gestern wurde in Baden-Baden zwischen den Bevollmächtigten Badens, Bayerns und Elsaß-Lothringens die Uebereinkunft über die Regulierung des Rheins zwischen Sondernheim und Straßburg, über welche schon seit mehreren Jahren Verhandlungen zwischen genannten Staaten geführt wurden, vorbehaltlich der Ratifikation abgeschlossen. Der Großherzog hat die Bevollmächtigten (für Bayern Geh. Legationsrath Lessel, für Baden Geheimrath Fehr. v. Marschall und für Elsaß-Lothringen Geh. Regierungsrath von Traut) zur Tafel gezogen.

Pforzheim, 28. Nov. Als Landtagskandidat ist Seitens der Sozialdemokraten jetzt doch Herr Adolf Gek in Offenburg aufgestellt worden.

** Konstanz, 29. Nov. Gegenwärtig werden Theile der an der Kreuzlingerstraße ge-

und nun wissen Sie, weshalb ich so seltsam bin.“

„Aber ich finde doch keine Ruhe,“ klagte Kaltenborn. „Und seit Sie bei uns sind, fühle ich mich erst recht wie auf der Folter. Alle Erinnerungen leben neu in meinem Geiste auf. Täglich, stündlich tritt mir der Vorgang nach jenem Jahrmarkt vor die Augen, ich lerne eben nicht vergessen. Ich vermag es nicht! Nun bin ich aber fest entschlossen, mir wenigstens die Wirthschaft vom Halse zu schaffen. Sobald Alfred heimkehrt, übergebe ich ihm das Gut, und nach Mariens Heirath mit Ihnen lehre ich mit meiner Frau Europa den Rücken, um mir drüben in Amerika ein bescheidenes neues Heim zu gründen. Vielleicht finde ich in der neuen Welt Frieden.“

„Wie kann man nur Alles so tragisch nehmen,“ sagte Weltenegg achselzuckend. „Man ist den Leuten immer das, was man scheint und man muß suchen, in allen Lebenslagen Herr der Situation zu bleiben. Sie müssen das auch versuchen, lieber Kaltenborn. Der Wille vermag viel, fassen Sie den festen Willen zu vergessen, was nun einmal nicht zu ändern ist.“

Die Ruhe, Kaltblütigkeit und Bornehmheit Kosmar von Welteneggs imponirte thatsächlich allen Menschen, die mit ihm jemals in Verbindung traten, und diesen Eigenschaften unter-

Feuilleton.

Entlarvt.

Novelle von P. Herrforn.

(Fortsetzung.)

Weltenegg nickte Marie freudig lächelnd seine Zufriedenheit zu, trat dann an's Fenster und blickte angelegentlich dem Telegraphenboten entgegen, der eine Depesche für den Schlossherrn brachte. Schnell verließ Weltenegg das Zimmer, trat auf Kaltenborn zu und fragte herrisch:

„Was gibts? Was bringt die Depesche für eine Kunde?“

Der Angeredete verärrte sich, denn jede Annäherung dieses gefährlichen Mannes verursachte ihm Pein. Wortlos reichte er dem künftigen Schwiegersohne das Telegramm.

„Ach!“ brummte Weltenegg unangenehm überrascht, „der Erbe von Löwenfelde kehrt zurück. Hanna Mahnke drüben im Krug wird darüber eine riesige Freude empfinden. Sie war wirklich ungenießbar, seit ihr liebster Verehrer fern war.“

„D, bitte!“ wandte die Hausfrau ein, „mein Sohn wird wissen, was er seinem Namen und Stande schuldig ist und nicht ein Verhältniß aufknüpfen, das ihn nicht vor den Traualtar führen kann.“

„Streiten wir nicht um die Passionen des jungen Herrn, meine verehrteste, gnädigste Frau! Was die Zukunft bringt, können wir Beide nicht wissen; aber was an mir liegt, soll der Name Kaltenborn immer seinen guten Klang behalten, ich bürgе dafür.“

Während er die letzten Worte, begleitet von einem höhnischen Blick, an Kaltenborn richtete, hatte die Hausfrau das Zimmer verlassen, um nicht weiter an einer ihr widerwärtigen Scene Theil zu nehmen. Der Rittergutsbesitzer zuckte zusammen und der schändliche Schwiegersohn schien eine wahre Wonne zu empfinden, den unglücklichen Mann zu quälen, der schon ohnedies an dauernden Seelenschmerzen litt und der sich Weltenegg doch noch als Retter in der Noth gezeigt hatte.

„Das Zusammenleben mit Ihnen ist schrecklich; Sie foltern mich auf entsetzliche Weise, indem Sie fortwährend die Sonde an meine Wunde legen,“ jammerte Kaltenborn.

„Ich will Sie nur kuriren, daß Sie nicht immer der Teufel reitet,“ erwiderte Weltenegg und schnippte mit den Fingern. „Auch nicht so viel kümmert mich die alte Geschichte; kein Hahn kräht mehr darnach, ich würde keine Sekunde daran denken, wenn Ihre Leichenbittermiene mich nicht fortwährend daran mahnen und mich reizt würde. Das ärgert mich eben,

legenen ehemaligen St. Jodokuskirche abgebrochen. Bei dieser Gelegenheit entdeckte man prächtige Freskogemälde, welche mit aller Sorgfalt herausgenommen und dem Rosgartenmuseum einverleibt werden.

Friesenheim, Amt Lahr, 29. Nov. Auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise entstand heute früh halb 5 Uhr im Anwesen des Landwirths Friedrich Kilius III. Feuer, welches sich mit rapider Schnelligkeit auf die angrenzenden Gebäude der Landwirths Kilius V. und Kramer verbreitete. Vier Scheunen und das Wohnhaus des Landwirths Kilius V. wurden ein Raub der Flammen. Federvieh und einige Schweine kamen in den Flammen um. Die Betroffenen sind versichert. (Bad. Ldsztg.)

Deutsches Reich.

* Goehrde, 29. Nov. Der Kaiser ist in Begleitung des Erzherzogs Franz Ferdinand mit Gefolge um 12 Uhr im hiesigen Jagdschloß eingetroffen, wo die übrigen Fürstlichkeiten und anderen Gäste bereits versammelt waren. Auf dem Schloßhofe fand eine kurze Begrüßung statt. Es herrscht klares Frostwetter.

* Berlin, 29. Nov. Der im Sternberg-Prozesse vielfach genannte Kapitän Wilson rechte Reisender Adolf Kühne wurde heute von der dritten Strafkammer des Landgerichts I wegen Verleitung zum Meineid, begangen bezüglich der Zeuginnen im Sternberg-Prozesse Hausmann und Gallies, zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurtheilt.

* Berlin, 30. Nov. In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß zu den einzelnen Besprechungen mit dem Reichskanzler u. A. die Abgg. Frese, Gothein, Frigen, Sattler, Basser mann und Ledebow geladen wurden.

* Berlin, 30. Nov. Die vor wenigen Tagen im Reichsbankgebäude einem Kassenboten gestohlenen 3500 Mark wurden in einem Nebenraum versteckt aufgefunden.

* Kiel, 29. Nov. Der Dampfer Eduard Bohlen ist mit dem Ablösungstransport von Kamerun nachmittags von Wilhelmshaven hier eingetroffen.

* Koburg, 29. Nov. Es steht die Veröffentlichung eines Dekrets bevor, daß die Ehe des Großherzogspaares von Hessen getrennt wurde. Die Großherzogin bleibt bei ihrer Mutter, sie hat vorerst ein jährliches Einkommen von 40 000 Mk.

* Wiesbaden, 29. Nov. Der „Rhein-Kurier“ meldet: Anlässlich des Todes des Grafen Hagfeld ist dem Sohne des Verstorbenen von der Königin Alexandra von England folgendes Telegramm zugegangen: „Von ganzem Herzen nehme ich Antheil an dem schweren Verluste, der Sie und Ihre arme Mutter betroffen hat. Wir alle wissen, was Sie verlieren. Ich persönlich hegte stets die größte Verehrung für Ihren theuren Vater. Alexandra.“ — Die

warfen sich auch ohne Ausnahme die Bewohner von Löwenfelde, nur Alfred Kaltenborn machte darunter eine große Ausnahme. Ihm imponirte Weltenegg garnicht, vielmehr haßte und verachtete er ihn. Wie würde es aber nun werden, wenn der Erbe von Löwenfelde zurückkehrte und den verhassten Eindringling als den Verlobten seiner Schwester wiederfand?! —

Seit Tagen hatte es geregnet und die Nächte waren dunkel, was den Schmugglern in der Gegend von großem Vortheil war. Heute war es in dem kleinen Wirthshause der Urte Mahnke recht lebendig, denn die Schmuggler hatten große Geschäfte vor und dann erzählten sie sich auch mancherlei interessante Dinge vom Rittergute Löwenfelde. Zum Ersten, hieß es, hätte auch der Oberinspektor Guttmann seine Stelle bei Herrn Kaltenborn gekündigt und würde, wenn das Fräulein Hochzeit machte, längst über alle Berge sein.

„Der junge Herr kommt auch jetzt zurück,“ sagte ein Anderer.

„Na, der Herr von Weltenegg hat es sich was kosten lassen, den bei unserer Hanna zu verdrängen, aber die leuchtete ihm ordentlich heim,“ meinte ein Dritter.

„Ein braves Mädchen,“ sagte ein junger Bauer, „der darf keiner zu nahe kommen.“

Kaiserin Eugenie sandte an die Wittve des Verbliebenen folgendes Telegramm: „Ich höre soeben von dem Tode des Grafen Hagfeld und nehme lebhaften Antheil an dem Unglück, das Sie betroffen hat. Eugenie.“ — Unter den Kränzen, welche am Sarge des Verstorbenen niedergelegt waren, befanden sich solche von König Eduard und dem Reichskanzler Grafen Bülow.

* Darmstadt, 29. Nov. Wie die „Darmst. Ztg.“ erfährt, haben die Versuche mit dem Vaccelli'schen Heilverfahren bei Maul- und Klauenseuche in verschiedenen Kreisen des Landes nicht befriedigende Resultate gehabt und sind nunmehr eingestellt worden.

— Der Rücktritt des kommandirenden Generals des ersten Armeekorps Grafen Finck von Finckenstein hat mit dem Insterburger Duell nicht das Mindeste zu thun. Wie der „Voss. Ztg.“ aus Königsberg geschrieben wird, wußte man in Ostpreußen schon seit den letzten Kaisermanövern, wo das erste Armeekorps in eine Lage gerieth, die im Ernstfalle zu einer völligen Vernichtung des Korps hätte führen müssen, daß der kommandirende General zur Einreichung des Abschiedsgesuchs reis sei. Damals hörte der Gewährsmann der „Voss. Ztg.“ einen militärischen Kritiker äußern: „Ein großes Leichenfeld mit einem großen Kreuz darauf.“

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 29. Nov. Der Reichstagsabgeordnete Wolf legte sein Mandat nieder.

England.

* London, 29. Nov. Die Abendblätter melden aus New-York, daß gestern Abend eine große Feuersbrunst in der Sechsten Straße ausbrach. Ein großer Komplex von Lagerhäusern wurde ein Raub der Flammen. Eine hohe Mauer fiel auf die Delantals der Oil-Company, wodurch sich ein Naphtastrom auf die brennenden Gebäude ergoß, der in ungeheuren Flammen aufloderte. Der Materialschaden ist beträchtlich.

* London, 30. Nov. (Vokalanzeiger.) Der Herzog von Teck stürzte bei der Parforcejagd mit dem Pferde und erlitt eine Gehirnerschütterung und einen Rippenbruch.

Türkei.

* Konstantinopel, 29. Nov. Der Sultan empfing heute den französischen Botschafter Constans in Audienz.

Amerika.

* Washington, 30. Nov. Das Staatsdepartement erhielt vom amerikanischen Gesandten in Bogota die Bestätigung der Notifizierung Columbiens an Venezuela, daß die diplomatischen Beziehungen abgebrochen seien.

Asien.

* Peking, 30. Nov. Prinz Tsching wurde bei seiner Rückkehr von zahlreichen Mitgliedern der Behörden empfangen.

Kalkutta, 29. Nov. Ein Cyclon ver-

Indessen sah Wilhelm Mahnke, der Wirthin Sohn, nach der Uhr. Die Stunde des Aufbruchs der Schmuggler rückte immer näher. Er sah sich im Kreise um. Die verschiedensten Gestalten mit schlaun und auch intelligenten Gesichtern hockten in allen Winkeln und warteten, bis ihre Stunde schlug. Plötzlich wurde die Thüre aufgerissen und ein hoher, schlanker Mann trat ein, das Haupt durch einen langen Kragen verhüllt.

„Ah, der gnädige Herr,“ sagte Wilhelm Mahnke und fing den Mantel auf, den ihm Kosmar von Weltenegg zuwarf.

Wie an der russischen Grenze zuweilen sonderbare Dinge vorkommen, so war es auch in diesem Falle. Der stolze Herr von Weltenegg war des leidigen Nutzens halber auch Schmuggler geworden.

„Hier habt ihr den Schlüssel von der Remise,“ sagte er, „legt dort die Waaren ab, auch wenn ich nicht da sein sollte, und seid heute ja recht vorsichtig, daß Euch Niemand erwischt, und drüben über der Grenze gebt gut Acht, man sagt, unsere Patrouille sei verrathen worden. Also Vorsicht und gute Geschäfte!“

„Ob wir es nicht lieber heute lassen?“ meinte ein alter Schmuggler, „wir ist so sonderbar um den Wagen.“

ursachte am 26. November eine 6 Fuß hohe Flutwelle, die dem Lauf des Ganges weit in's Land folgte und gegen 200 Flußboote theils zum Sinken brachte, theils beschädigte. Viele Häuser und Hütten sind zerstört. Die Ernte ist vernichtet.

Verschiedenes.

— Das endgiltige Ergebnis der Volkszählung für das Reich wird im „Reichsanz.“ veröffentlicht. Danach betrug die ortsanwesende Bevölkerung des ganzen Deutschen Reichs am 1. Dezember 1900 56 369 178, also 4 087 277 oder 7,82 Proz. mehr als vor 5 Jahren. Die männliche Bevölkerung ist in demselben Zeitraum um 2 075 997 oder 8,9 Proz. auf 27 737 247 Köpfe, die weibliche um 2 011 280 oder 7,56 Proz. auf 28 629 931 Seelen angewachsen.

— Bei „Königs“ zu Besuch. Italienische Blätter schreiben: Die Amme der kleinen Prinzessin Jolanda drückte vor kurzem den Wunsch aus, ihren Gatten, den Bauern Cinti, und ihre beiden Kinder wieder zu sehen. Cinti erhielt darauf vom Königspaar eine freundliche Einladung nach Rom. Vor einigen Tagen erschien er nun mit seinen beiden Kindern in der ewigen Stadt, und die Schwiegermutter brachte er auch gleich mit. Außerdem aber brachte er für den Herrn König einen Saß mit Haselnüssen und für die Frau Königin einen Korb mit Bundeiern, mit diesen Schätzen beladen, pilgerte er in den Quirinal, wo er nach einer stürmischen Begrüßungszene, die sich zwischen ihm und seiner Gattin abspielte, von der Königin empfangen wurde. Die Königin küßte die beiden Kinder und gab ihnen allerlei Näscherlein, während Cinti und die Schwiegermama zu Tisch geladen wurden. Am Abend kehrte der „Mann seiner Frau“ in sehr gehobener Stimmung in sein Heimathsdorf zurück.

— England verstärkt seine Befestigungen gegen feindliche Angriffe. Die Neuarmirung der Forts, welche die Themse, den Kanal Bristol, sowie die Häfen und Bersten der Südküste schützen, ist soeben vollendet worden, während der letzten 14 Tage sind 200 veraltete Geschütze durch mächtige in England hergestellte Hinterladergeschütze ersetzt worden. Auch die Arbeiten, welche die im Norden befindlichen Befestigungswerke uneinnehmbar machen sollen, schreiten auf's Schnellste vorwärts.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 29. Nov. [3. Sitzung der II. Kammer.] Der nunmehr „verflossene“ Abg. Grüniger hat heute, im Geiste wenigstens — denn mit diesem war er jedenfalls bei der heutigen Kammerverhandlung zugegen — wenig angenehme Stunden durchlebt. Sein Schicksal als Landbote war Gegenstand einer recht lebhaften Debatte. Es handelte sich nämlich heute um den Wahlprotest in Billingen-Neustadt. Hier hatte man während etwa einer

„Er hat Appetit auf einen Bittern!“ lachte Wilhelm Mahnke und sah dabei Herrn von Weltenegg dreist in's Gesicht, sodas dieser sagte: „He, Hannchen, für den Alten einen Schnaps und für mich einen Ruck!“

„Herz, diese Hoffnung laß nur sinken,“ trillerte Hanna ihn an, während sie dem alten Schmuggler die Magenstärkung reichte. Die Schmuggler lachten, machten derbe Witze und rüsteten sich zum Aufbruch. Dann schritten sie lautlos in die dunkle Nacht hinaus und schlugen den Weg zur Grenze ein.

Kosmar von Weltenegg, der für diese Schmuggler ein förmliches Magazin heimlich in Löwenfelde eingerichtet hatte und ein äußerst gewinnreiches Geschäft mit ihnen machte, zögerte noch etwas mit dem Abschied aus dem Wirthshause, denn er wollte noch einmal sein Glück bei der schönen Hanna versuchen, die ihm viel besser als seine stets melancholisch gestimmte Braut gefiel. Das Mädchen schob ihn aber mit beiden Händen nach der Thüre zu, die sie öffnete, und sagte: „Kommen Sie gut nach Hause und lassen Sie sich was Angenehmes träumen, gnädiger Herr!“

„Kleine Heye,“ lachte Weltenegg gezwungen, während er sich vergeblich bemühte, dem Mädchen das Haar zu streicheln.

(Fortsetzung folgt.)

viertelstunde das Wahllokal während der Ermittlung des Resultats verschlossen gehabt und das war eben nicht gesetzlich, wenn es auch der dortige Amtsrevident erlaubt hatte. Pro und contra Siltigkeit wurde viel und lange gesprochen, bis schließlich die Ungiltigkeit der Wahl mit 31 gegen 25 Stimmen ausgesprochen wurde. Als 1. Redner hatte sich besonders Abg. Hug (Str.) für die bona fides der Wahlkommission im 2. Bezirk Neustadt eingesetzt, darauf hingewiesen, daß dieselbe außerdem eine gemischte Kommission gewesen und daß der Protestunterzeichner nicht einmal eine Kontrolle verlangt habe. Er stimme daher für Siltigkeitserklärung. Seinen Worten schloßen sich die Abgg. Birkenmayer und Fehrenbach an, welche letzterer in längerer Rede zunächst dem Abg. Dreesbach entgegentritt, der prinzipiell jede Verletzung der Wahlvorschriften mit Ungiltigkeitserklärung der Wahl beantwortet wissen will. Dieser Auffassung würden seiner Meinung nach die Parteifreunde Dreesbachs jedenfalls nicht zustimmen. Jeder derartige Fall müsse nach den speziellen Verhältnissen beurteilt werden, so

auch der vorliegende. Für die Unmöglichkeit einer Fälschung bürge die Zusammensetzung der Kommission. Abg. Wacker ist der Ansicht, daß man vor Allem prüfen müsse, ob die Folgen eines solchen Verstoßes gegen die Wahlordnung eine Aenderung des Resultats involviren und dadurch die Wahl ungiltig machen und dies bestreite er im vorliegenden Falle. Die Ansicht des Abg. Dreesbach sei gefährlich, denn nach ihr würde geradezu ein Preis daraufgesetzt, in umstrittenen Wahlbezirken für Wahlanfechtungsgründe zu sorgen. Auch Minister Schenkel hält den vorliegenden Fall für sehr strittig, will aber, der Mahnung des Abg. Wacker folgend, mit der Meinung der Regierung zurückhalten. Die Angelegenheit der in Freiburg mit Wahlzetteln vorgehenden Wahlcouverts sei nicht aufgeklärt. Er halte ein solches Vorkommniß natürlich für inkorrekt, werde aber dafür sorgen, daß sich dasselbe nicht wiederhole. Bei Prüfung von 200 000 Wahlcouverts könne übrigens leicht ein Fehler unterlaufen. Abg. Wilkens stimmt für Ungiltigkeitserklärung der Wahl, da eine Fundamentalvorschrift bei der-

selben verletzt worden sei. Am besten kam bei der Debatte der eigentliche Sünder, die Wahlkommission in Neustadt, weg, welcher, wie gesagt, von allen Seiten die bona fides zugestanden wurde. Da man gerade „im Zuge“ war, mußte noch ein weiteres Opfer fallen, dies war der Abg. Merklinger, dessen Wahl für ungiltig erklärt wurde, da er als Bezirksbeamter überhaupt dort nicht wählbar sei. Auf Antrag Wackers wird sodann per Akklamation Abg. Günner zum 1. Präsidenten gewählt. 1. Vizepräsident wurde Abg. Land, 2. Dr. Heimburger. Zu Sekretären wurden die Abgg. Müller, Rohrhurst, Blümel und Köhler gewählt. Nächste Sitzung morgen 9 Uhr.

Marktbericht.

(?) Durlach, 30. Nov. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 112 Läufer-schweinen und 165 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 112 Läufer-schweine und 165 Ferkel-schweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer-schweine 40—90 M., für das Paar Ferkel-schweine 14—29 M. Für gute Waare wurden auch ziemlich hohe Preise erzielt.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Viehzählung am 3. Dezember 1901 betreffend.

Nr. 34,168. Die Gemeinderäthe des Bezirks werden beauftragt, am Dienstag den 3. Dezember 1901 eine Zählung des Viehstandes vorzunehmen.

Die erforderlichen Impressionen, welche für eine Doppelfertigung (Aufnahme und Reinschrift) bemessen sind, werden den Gemeinderäthen mit der nächsten Post bezw. durch den Boten zugehen.

Bei Aufnahme des Viehstandes ist mit größter Pünktlichkeit zu verfahren. Es wurde in früheren Jahren die Erfahrung gemacht, daß die mit der Viehzählung betrauten Kommissionen in einzelnen Gemeinden das Zählgeschäft in der Weise vorgenommen haben, daß sie die Einträge in die Tabelle nicht auf Grund einer Zählung des vorhandenen Viehs in den Stallungen, sondern auf Grund von Angaben der betreffenden Viehbefitzer machten, welche der Wirklichkeit nicht entsprechen.

Dieses Verfahren ist unzulässig.

Die Zählkommissionen sind daher zum Zweck der Erhebung der Viehzahl mit Weisung dahin zu versehen, daß die Stallungen zu betreten und die vorhandenen Viehstücke durch die genannten Kommissionen abzuzählen sind.

In Fällen, in welchen das Betreten der Stallungen beispielsweise wegen Ausbruchs einer Viehseuche unstatthaft ist, ist die Viehzahl von den Besitzern vorläufig zu ermitteln, die Zählung derselben aber nach Wegfall des Hindernisses nach dem Stand des Hauptzählungstages in ordnungsmäßiger Weise nachträglich zu bewirken.

Ueber die Fälle dieser Art haben die Zählkommissionen jeweils ein besonderes Protokoll aufzunehmen, das mit den Zählungslisten hierher vorzulegen ist. Die Listen sind unter genauer Beachtung der denselben vorgedruckten Bemerkungen anzustellen.

Den diesmaligen Erhebungsbogen wurde je eine Spalte für die Angabe der Zahl der unter 1 Jahre alten weiblichen **sprungfähigen** Schweine, sowie für die Angabe der Zahl der in den letzten 12 Monaten in den einzelnen Häusern u. lebend geborenen **Kälber (einschließlich der z. Zt. der Zählung bereits verkauften oder geschlachteten Kälber)** beigefügt.

Die sorgfältige Ausfüllung der letzterwähnten Spalten, deren Angaben bei der Viehzählung am 1. Dezember 1900 vielfach unvollständig waren, wird den Bürgermeistern ganz besonders zur Pflicht gemacht.

Hinsichtlich der Schätzung des Rindviehs nach Rasse, Schlag und Kreuzung werden die Bürgermeistern darauf hingewiesen, daß, von vereinzelten Ausnahmen abgesehen, **Hinterwäldervieh** nur in Gemeinden **südlich**, **Vorderwäldervieh** nur in solchen **nördlich** des Feldbergs vorkommt, daß deshalb in den Gemeinden **des diesseitigen Amtsbezirks** kleine und mittelgroße Thiere nicht als „Hinter-“ und „Vordervieh“ zu behandeln, sondern, sofern dieselben **nicht** den Typus des Simmenthaler Viehs haben, auf der Titelseite in die Spalte 6 unter „Sonstiges Vieh“ einzutragen sind.

Die Gemeinderäthe werden angewiesen, die Zählungslisten spätestens vom 3. Tage nach der Aufnahme das ist vom **6. Dezember d. Js.** an nach § 1 der Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 3. Oktober 1894 — Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 389 — **8 Tage lang** auf dem Rathhause zu Jedermanns Einsicht aufzulegen und dies in ortsüblicher Weise mit dem Anfügen bekannt zu geben, daß die Liste für die Berechnung der Beträge maßgebend sei, welche von den Thierbesitzern zur Deckung der Entschädigungen für Seuchenverluste entrichtet werden müssen und etwaige Anträge auf Berichtigung der Liste innerhalb der Auflegungsfrist bei dem Gemeinderath vorzubringen sind.

Nach Ablauf der Auflegungsfrist ist gemäß § 2 der obengenannten Verordnung die Ortsliste nach Formular I zu fertigen und mit der Zählungsliste und etwaigen noch nicht erledigten Berichtigungsanträgen

spätestens bis **17. Dezember 1901** mit der Beurkundung anher vorzulegen, ob und welche Berichtigungsanträge innerhalb der Einspruchsfrist gestellt wurden.

Durlach den 26. November 1901.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Die Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 34,276. Nachdem in den benachbarten württembergischen Bezirken die Maul- und Klauenseuche an Verbreitung bedeutend zugenommen hat und hiernach der Amtsbezirk Durlach bedroht erscheint, werden hiermit die Bestimmungen der §§ 30, 64 der badischen Vollzugsverordnung zum Reichsseuchengesetz für den Amtsbezirk Durlach bis auf Weiteres in Kraft gesetzt.

Hiernach müssen künftighin Führer von Vieh (Rindvieh, Schafen, Schweinen, Ziegen), das aus den Oberamtsbezirken Neuenbürg und Maulbronn in den Amtsbezirk Durlach eingeführt werden soll, im Besitze thierärztlicher Zeugnisse über den Gesundheitszustand der Thiere sein, in welchem bezeugt ist, daß nach dem Ergebnis der von dem Thierarzt eingezogenen Erkundigungen und der Befichtigung der zu transportirenden Thiere diese seit mindestens 5 Tagen in seuchenfreiem Zustande in der Gemarkung sich befanden, in welcher ihre Untersuchung erfolgte, und daß in dieser Gemarkung keine an Maul- und Klauenseuche erkrankten Thiere sind.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden veranlaßt, Vorstehendes ortsüblich bekannt zu machen und den ansässigen Viehhändlern und Metzgern besonders zu eröffnen.

Durlach den 26. November 1901.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dr. Popp.

Die Abhaltung der Rindviehmärkte in Pforzheim betr.

Nr. 34,480. Das Bezirksamt Pforzheim gibt bekannt, daß der auf **Montag den 2. Dezember 1901** fallende Viehmarkt in Pforzheim gestattet wird, jedoch mit Rücksicht auf die noch bestehende Seuchengefahr nachstehenden Beschränkungen unterliegt:

1. Aus versuchten Gemeinden darf überhaupt kein Rindvieh aufgetrieben werden.

2. Für das aus württembergischen Oberamtsbezirken auszuführende Vieh müssen die Führer gemäß § 64 der bad. Verordnung vom 19. Dezember 1895 im Besitze thierärztlicher Zeugnisse über den Gesundheitszustand der Thiere sein, in welchen bezeugt ist, daß nach dem Ergebnis der von dem Thierarzt eingezogenen Erkundigungen und der Befichtigung der zu transportirenden Thiere diese seit mindestens 5 Tagen in seuchenfreiem Zustande in der Gemarkung sich befinden, in welcher ihre Untersuchung erfolgte, und daß in dieser Gemarkung keine an Maul- und Klauenseuche erkrankten Thiere sind.

3. Für die in das Großherzogthum Baden eingeführten Rindviehstücke, welche von Viehhändlern aufgetrieben werden, müssen gemäß § 33 der vorgenannten Verordnung bezirksthierärztliche Zeugnisse vorgewiesen werden, welche bescheinigen, daß die Thiere gesund sind und einer vorherigen mindestens stägigen Beobachtungszeit in einem in Baden gelegenen seuchenfreien Ort und Stall unterstellt waren.

Das Handelsvieh muß auf dem Markte besonders aufgestellt werden.

4. Am Markttag dürfen Thiere bis zum Schluß des Marktes außerhalb des Viehmarktplatzes nur feilgehalten werden, wenn dieselben vorher thierärztlich besichtigt und für unbeanstandet erklärt worden sind. Rindviehstücke, welche ohne die vorgeschriebenen Zeugnisse zu Markt gebracht werden, werden unanfechtlich zurückgewiesen, auch haben Zuwiderhandelnde strenge Bestrafung zu gewärtigen.

Die Bürgermeisterämter haben dies in ihren Gemeinden sofort ortsüblich bekannt zu machen und bekannte Interessenten besonders zu belehren.

Durlach den 28. November 1901.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dr. Popp.

Groß. Badische Staats-Eisenbahnen. Vergebung von Bauarbeiten.

Die zum Neubau des Elektrizitätswerkes Karlsruhe R zwischen Karlsruhe und Durlach erforderlichen

**Bodenbeläge und Wandverkleidungen,
Tüncherarbeiten und Tapezierarbeiten**

sollen im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden.
Die Pläne, Bedingungen und Arbeitsbeschreibungen liegen auf dem diesseitigen Hochbauamt Auerstraße 11 während der üblichen Geschäftsstunden zur Einsichtnahme auf.

Ein Verbands der Verdingungsunterlagen nach auswärts findet nicht statt.

Die Angebote sind verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen spätestens bis

Montag den 16. Dezember 1901, Vormittags 10 Uhr,
zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote erfolgt, an die unterzeichnete Stelle einzureichen.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Durlach den 29. November 1901.

Groß. Eisenbahnbauamt.

Söllingen.

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 4543. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Gemarkung Söllingen belegene, im Grundbuche von Söllingen zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Maurerpalters Gottlieb Giesinger in Söllingen eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Donnerstag den 23. Januar 1902, Vormittags 11 Uhr,
durch das unterzeichnete Notariat im Rathhause zu Söllingen versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 6. November 1901 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen, das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist Jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks:

Grundbuch von Söllingen Band I, Heft 1, Bestandsverzeichnis I.
L.-B. Nr. 373 b. 5 a 96 qm Hofraithe. Hierauf steht: ein einstöckiges Wohnhaus mit Kniestock und Balkenkeller im Gewann Langensteg, geschätzt zu 10,500 Mk.

Durlach den 23. November 1901.

Groß. Notariat III. als Vollstreckungsgericht:
Lang.

Holzversteigerung.

Groß. Forstamt Durlach versteigert am **Montag den 9. Dezember d. Js.**, von Vormittags 10 Uhr ab, in Nagel's Halle in Durlach aus dem Domänenwalde Rittner, Abtheilung 12, 13, 14, 20:
5 Eichen, 9 Tannen-Stämme,
14 tannene Klöße, 1 Fichten-Kloß, 7 Lärchen-Hagstangen,
387 Ster buchenes, 107 Ster eichenes, 49 Ster Nadel-Scheitholz, 30 Ster buchenes,
26 Ster gemischtes, 3 Ster Nadel-Brügelholz, 1000 buchenes,
700 gemischte Wellen, 3 Boose Schlagraum, etwa 20 Faschinenhaufen.

Forstwart Bauer in Berghausen zeigt auf Verlangen die Hölzer vor und besorgt Auszüge aus den Aufnahmelisten.

Privat-Anzeigen.

Ein noch neuer
Dienstmantel
ist billig zu verkaufen
Pfinzstraße 24.

Ein Lehrling

kann sofort oder später eintreten bei
Gustav Jader,
Sattler und Tapezier.



Ein **Bernhardinerhund**, weiß und schwarz gezeichnet, ist entlaufen. Abzugeben bei der Exped.

Zimmer, ein freundliches, part., schön möblirt, ist in ruhigem Hause sogleich zu vermieten
Ecke Herren- & Kirchstraße 1.

Zimmer, gut möblirt, sonnig, gelegen u. geräumig, zu vermieten
Wollkestraße 9, 2. St.

Wohnung mit 1 Zimmer, Küche, Keller, Speicher, und Holzplatz auf 1. April zu vermieten
Kelterstraße 2.

Hafer, Welschkorn, Welschkornschrot, Futtermehl, Mele,
en gros und en détail, bei
August Schindel.

3 Ehren-Diplome
Silb. Verd.-Medaille

Bruchleidende!

für hervorragende
Leistungen.

Excelsior-Special-Bruchbänder und Bruchtragbeutel,
sowie alle Bandagen mit od. ohne Feder, Leibbinden nach Mass. Erfolgreichste Behandlung auch grösster u. veralteter Brüche. Verkleinerung u. gänz. Verschwinden des Bruches möglich. Vertreter zeigt die neuesten Muster u. nimmt Aufträge an

in Durlach 4. Dez., 2-7 Nachm., Gasthaus z. Krone,

in Karlsruhe 5. Dez., 1-7 Nachm., Gasth. z. Württemb. Hof.

Max Reischock, pract. Bandagist, Canstatt, Wt.

Zur Weihnachtsbäckerei

empfehle

neue Mandeln u. Haselnüsse,
auf Wunsch gemahlen,

neues Citronat u. Orangeat,
neue Rosinen u. Sultaninen,

Back- u. Staubzucker,
fst. Bruchchocolade,

Orangen u. Citronen,
frische Eier u. Butter,

sowie sämtliche Gewürze billigst.

Mehl! Mehl!

Verkaufe speziell für Weihnachtsbäckerei zwei
Sorten Mehl zu billigsten Preisen:

1 Pfund **feinsten Kaiseranflug** 20 S,

5 " " " " " 90 "

1 " **feinstes Diamantmehl** 22 "

5 " " " " " 1 Mk

A. Herrmann,
Conditorei & Café.

Trinkt

**Hansmann's
Caffee!**

(hochedel von Geschmack und kräftig)

käuflich — mit prachtvollen Zugaben — in allen besseren Geschäften
der Lebensmittelbranche;

in Durlach bei Herren **Ernst Räuchle u. Joh. Guckes.**

Bonner Dampf-Caffee-Brennerei, P. J. Hansmann.
Erste und älteste Gross-Handlung.

Kalender 1902.

Lahrer hink. Bote, 30 S,
Lahrer, grosse Ausgabe, 1 Mk,
Vetter vom Rhein, 30 S,
Hebels rheinl. Hausfreund, 30 S,
Badischer Landeskalendar, 20 S,
Wanderer am Bodensee, 20 S,
Payne's Familienkalendar, 50 S,
Sonntagskalendar, 40 S,
Daheimkalendar, 1,50 Mk,
Deutscher Volksbote, 20 S,
Lustiger Bilderkalendar, 20 S,
etc. etc.

Durlach. **Karl Walz.**

Zwei gute gespielte Geigen in
in verschiedener Größe sind billig
zu verkaufen
Wollkestraße 9, II.

Altes

Stopfwelschkorn,

ungarisches, extra grobkörnig,
empfiehlt

August Schindel.

Zwei Wohnungen von je 2 Zim-
mern, Küche, Keller und Speicher
sind auf 1. April zu vermieten bei
Christof Kreuz,
Pfinzstraße 113.

Griechische Weine,

bewährte, unübertroffene
Qualitäten, das Beste für
Kranke & Reconvalescenten,
anerkannte Preiswürdigkeit,
eingeführt von dem

Deutschen

Spezial-Einfuhrhaus

für die edelen Weine Griechen-
lands

Friedr. Carl Ott,
Würzburg.

Niederlage bei **Oskar
Gorenflo, Durlach.**

Monatsmädchen

zu sofortigem Eintritt gesucht. Zu
erfragen bei der Expedition d. Bl.

Zu vermieten

eine Wohnung von 3-4 Zimmern
nebst Zubehör

Hauptstraße 74.

Bis Weihnachten bleiben meine Lokalitäten an
Sonntagen bis 7 Uhr geöffnet.

Max Heller, Durlach,

Löwenapotheke.

Hauptstraße 32.

Grosses Stofflager.



Metereifer Verkauf von
Guten Stoffen.

Größtes Spezial-Geschäft

für

Herren- & Knabenkleider.

Billige aber feste Preise.

Mein Atelier für Anfertigung nach Maß

hat in kurzer Zeit die größte Anerkennung gefunden und garantire für tadelloses
Passen und beste Schneiderarbeit.

Reparaturen prompt und billig.

Auf Wunsch werden Kleidungsstücke chemisch gereinigt.

Beachtenswerthe Offerten: Flügel und Pianinos

der weltberühmten Firmen
Bechstein, Blüthner,
Steinweg Nachf.,
Ibach, Kaim, Kaps
im Preise von 800 bis 1700 Mark
und höher;

ganz hervorragend gediegene
Mittelfabrikate
im Preise von 550 bis 680 Mark.,
ferner dauerhafte
Studierpianinos
— auch zur Ausübung einfacher Haus-
musik sehr geeignet —
für 450 bis 520 Mark
empfiehlt in
grossartiger, unübertroffener
Auswahl

der alleinige Vertreter
Ludwig Schweisgut,
Karlsruhe,
Erbprinzenstrasse 4.

Sämmtliche Instrumente sind kreuz-
saitig, haben massiven Metallrahmen,
7 resp. 7½ Oktaven mit Elfenbeinklaviatur.
In Anbetracht der vorzüglichen
Qualitäten sind die Preise thatsächlich
die billigsten zu nennen. Für jedes
Instrument wird 5 Jahre fachmännische
Garantie geleistet.
Gespielte Instrumente werden in
Zahlung genommen.

Kohlen.

Ruhrfettkohlen,
Ruhrfettshrot, Saarkohlen,
Schwiedekohlen, Britts,
Anfeuerholz

empfiehlt in guter Qualität
Karl Dürr,
Kelterstrasse 13.

Bestellungen und Zahlungen
nimmt auch **Dr. Heinrich Barth,**
Mittelstrasse 15, entgegen.

Neue Orangen,

10 Stück 45 Pfg.,

neue Citronen,

10 Stück 70 Pfg.,
eingetroffen bei
Philipp Luger.

Zu Abschlüssen

für
Lebens-, Unfall-, Eisenbahn-
Anfall-, Haftpflicht-, Glas-,
Einbruch- und Diebstahl-
Versicherungen,

als Vertreter der
Allgem. Versorgungs-
Anstalt Karlsruhe,
Hauptvertreter der
Oberrheinischen Versicherungs-
Gesellschaft Mannheim
hält sich bestens empfohlen

Karl Preis,
Kaufmann,
Bank-Agentur, Durlach.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft
Karlsruhe, Kreuzstrasse 10,
1 St. hoch, bei der kleinen Kirche.

Leipheimer & Mende,

169 Kaiserstrasse,

Karlsruhe,

Telephon 214,

empfehlen zu

praktischen Weihnachts-Geschenken

in grosser Auswahl:

Tuchstoffe
in allen
Woll- und Webarten
in jeder Preislage.

Confectionsstoffe,
Capes, Regenmäntel,
Silk, Plüsch, Astrachan,
ein- und zweiseitige
Stoffe.

Kleiderstoffe,
Cheviot, Mohair,
Melangen, Tuch,
schwarz und farbig.

Seidenstoffe,
schwarz und farbig,
Strassen-, Gesell-
schaftskleider,
Blusen.

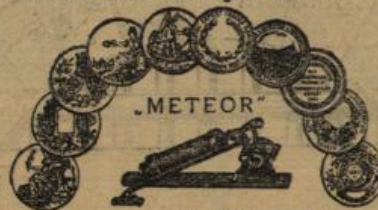
Aus unserm **Engros-Geschäft** haben wir in **Tuch-, Kleider- und Seidenstoffen**
grosse Parthien zum **Weihnachtsverkauf** ausserordentlich zurückgesetzt.

METEOR,

automatischer Thürschliesser mit pneumatischem Schlagdämpfer.

Höchste Ver-
vollkommenung.

Unentbehrlich für
Kirchen, Schulen,
Bureau- und
Hausthüren.



Neueste
Erfindung.

Unerlässlich für
Läden, Hotels,
Restaurants, Cafés,
Hospitaler etc.

3jährige vollständige Garantie!
Mehr als 100,000 Stück im Gebrauch.
Geprüft und begutachtet von den berufensten Fachleuten und den hervor-
ragendsten Technikern der Jetztzeit.

Alleinverkauf für Durlach und Umgegend:

Karl Herr,

Schlosserei, Durlach, Mülhstrasse 7.

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäftsaufgabe.

Anderweitiger Unternehmung halber löse ich mein Ge-
schäft vollständig auf und da mein grosses Waarenlager in
kürzester Zeit geräumt sein muß, verkaufe ich sämtliche

Damen- & Kinder-Confection

bedeutend unter Preis
und empfehle in besonders grosser Auswahl:

Jackets, halbschwere,
Winter-Jackets,
Winter-Paletots,
Kragen, halbschwere,
Winter-Frauen-Umhänge,
Golf-Capes, Abendmäntel,
Kinderjackets, schwere und
Mädchenjackets, halbschwere.

S. Nathansohn,

Karlsruhe, Kaiserstrasse 62,
gegenüber der kleinen Kirche.

Wegen vorgerückter Saison

verkaufe sämtliche noch vorräthigen **Hüte** zu bedeutend zurück-
gesetzten Preisen.

Zugleich bringe meine **Samt- & Seidenstoffe** zu Kleider-
garnitur, wie auch **Bänder** und diverse **Putzartikel** in empfehlende
Erinnerung.

Julie Kiefer, Kronenstrasse 8.

Was

bringt uns wohl das liebe
Christkindlein?

Am Liebsten wär' uns, könnt' es
sein, ein Fäßchen oder 20 Flaschen
von

Stengel's Wein.

Weissweine,

1896er, à 35—40 M.,
1899er, à 45, 50, 60, 70, 80 M.

Rothweine,

1897er, à 40, 45 M., 1895er, à 50,
60 M. die 100 Liter ab hier.

F. Brennfleck,
Weingut Schloss Kupperwolf,
Geddesheim (Pfalz).

Zeichenpapier,
Pauspapier,
Pausleinen,
Millimeterpapier,
Schablonenpapier

empfiehlt

Durlach. **Karl Walz.**

Besten Haustrunk,

guten gesunden Elschwein,

dem Traubenwein
sehr ähnlich, bereitet
man auf einfache
Art von Essenz aus
Südrüchten u. guten
Weinrosinen. Ein
Basset, hinreichend
für 100 Liter, kostet
ohne Zucker franco
mit Weintrauben und Belehrung nur
4 M.; für noch besseren Wein mit
gelben Malagaitrauben 4,80 M.
Auf Wunsch sende ich auch noch
den hierzu gehörigen Weinaucker.
August Zapf, Zell a. S., Baden.

Sektkellerei

J. Oppmann, A.-G. Würzburg,

empfiehlt ihre sehr beliebten
Sekte.

Hauptniederlage für Durlach u. Umgebung

Carl Frantzmänn,

Weingroßhandlung u. Apfelweinkellerei,
Durlach.

Stühle aller Art

werden billigt gestohlen, sowie
kleine **Reparaturen** besorgt bei

Jos. Matt, Stuhlmacher,
Kronenstrasse 8, Hinterh.

Beliebtes Weihnachtsgeschenk!
 Besteht seit 1825. **Kölnisches Wasser** Besteht seit 1825.
 von **Joh. Chr. Fochtenberger** in Heilbronn.
 Lieferant verschied. fürstlicher Häuser, weltberühmt, altbewährtes Erfrischungs- und Waschwasser, von ärztlichen Autoritäten bei schwachen, entzündeten Augen und Gliederschwäche als vorzüglichst empfohlen, feinstes Parfüm.
 In Flasch. à 40 und 70 Pfg.
 Alleinverkauf für Durlach bei **F. W. Stengel**.

MAGGI'S GEMÜSE-KRAFT-Suppen à 10 Pfg.
 sind gebrauchsfertig und bedürfen keines weiteren Zusatzes als Wasser. Stets vorrätig in den verschiedensten Sorten bei **Christ. Bauer, Auerstrasse**.

J. Hauswirth,
 Mechaniker in Durlach, Baslerthorstr. 10 part.,
 Vertreter der Firma Aug. Mappes in Heidelberg,
 empfiehlt **Nähmaschinen** und **Strickmaschinen**
 verschiedener Systeme, ferner die weltberühmten
Adlermaschinen, eingerichtet zum Sticken und
 Stopfen, selbstthätiger langsamer Gang; **gebrauchte**
Maschinen für Handwerker u. Näherinnen. Günstige
 Zahlungsbedingungen, bei Baar hoher Rabatt. **Re-**
paraturen werden prompt und billig ausgeführt; für jede bei mir
 reparierte Maschine wird 1 Jahr Garantie geleistet. Ferner **Nadeln**
 und **prima Nähmaschinen-Del.**
 Zugleich empfehle meine **Maschinen-Strickerei**.

Meine Restbestände in
 fertigen Herren- und Knaben-Kleidern,
 Ueberziehern und Radmänteln,
 schwarzen Hosen und schwarzen Westen
 verkaufe ich mit 30 Prozent Rabatt.
Louis Luger am Marktplatz.

Nähmaschinen
 der Neuzeit entsprechend zum Sticken und Stopfen
 eingerichtet, vor- und rückwärts nähend.
Handwerkmaschinen in jeder Gattung und
 Stärke, sowie **Nähmaschinennadeln** und **-Del**
 billigt bei **Frau Jock Wtb.,**
 Lammstrasse 43, Durlach.
 Unterricht im Sticken und Stopfen wird gratis erteilt.

Auf bevorstehende
Weihnachten
 empfiehlt
Uhren,
Uhrketten
 etc.,
Goldwaaren,
optische Artikel
 in reicher Auswahl!
Chr. Meissburger,
 früher G. Mann,
 Hauptstrasse 21.



Reparatur-
Werkstatt.
Ankauf
von
altem
Gold
und
Silber.

Öfen
 in schönster Ausführung von her-
 vorragenden Werken empfiehlt
 bei **größter** Auswahl zu
 staunend billigen Preisen
Otto Biesinger & Filiale,
 an der Gröbingerstr. — beim bad. Hof.



**Rußbaum-, Birnbaum- &
 Kirschbaumstämme**
 werden von jetzt ab den ganzen
 Winter angekauft.
Friedr. Stuhlmüller,
 Berghausen.

Beste
Harzer Kanarienvögel,
 beste Sänger, in größter Auswahl
 hat zu verkaufen
Gustav Blum,
 Hauptstraße 38.
 Ebendaselbst sind einige Hennen
 abzugeben.

Vogelkäfige,
 dauerhaft gearbeitet, in
 größter Auswahl von
 50 J an, bessere Käfige
 mit feinsten Glasmalerei,
 mit Beeren- und Weichfrüchleinrichtung,
 große und kleine Käfige aus Naturholz mit
 weicher Decke, Etagenkäfige, Volieren zum
 Hecken sehr praktisch und Kanarienhähen
 sind billigt zu haben
Hauptstraße 72 III.

Billig zu verkaufen:
Keine Harzer Kanarienvögel
 von prämirter Abstammung, sehr
 tüchtige Sänger und zur Zucht ge-
 eignet, sowie einige Hennen,
 mehrere **Bed-** u. kleinere Käfige.
Bäderstraße 6, 3. St.

Für Vogelfreunde!
 Empfehle in eingewöhnten,
 sehr schönen Exemplaren:
 Blutorne Domsaffian, Stieg-
 litz, Zeisige, Girtlitz, Grün-
 linge, sämtliche Vögel zur
 Bastardzucht mit Kanarienhähen geeignet,
 zu billigen Preisen. Praktische Vogelkäfige
 in allen Preislagen.
Waldhorn, III., rechts.

Rohr- & Strohsessel
 werden dauerhaft geflochten von
G. Hartwig, Lammstr. 34.

Zöpfe! Haarfetten!
 Empfehle auf kommende Weihnachten
 als passende Geschenke: Haarfetten, Broden,
 Bouquets, Armbänder, Puppenperrücken,
 Zöpfe, Schläs etc., sowie sicher wirkende
 Schuppenpomade u. Wasser von 50 J an.
 Graue Haare laufe ich stets an. Zugleich
 empfehle Badener Loose à 1 M., Zieh. 6. Dez.,
 Wohlfahrtsloose à 3,30 M., Zieh. 29. Nov.,
 Haupttr. 100 000, 50 000, 25 000, 20 000 M.
 u. s. w. baar Geld. Um geneigten Zuspruch
 bittet **Karl Bösch, Friseur, Durlach,**
 gegenüber der Haltestelle der elektr. Bahn.

Spielwaaren
 in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen
 empfiehlt
W. Pohle,
 66 Hauptstraße 66.



Wichtig für alle Käufer, die nach Karlsruhe kommen.
 sind im
Preise ganz bedeutend ermäßigt.
N. Breitbarth, Karlsruhe,
 Kaiser- und
 Lammstr.-Ecke

Winter-Ueberzieher
 Winter-Anzüge
 Winter-Mäntel
 Winter-Gabelock's
 Winter-Loden-Toppen
 Winter-Knaben-Paletots
 Winter-Knaben-Mäntel

Georg Oehler,
Hofconditor,
Fabrikation feiner Bonbons und
Chokoladedesserts.
Thee- und Kaffee-Salon,
Karlsruhe,
Herrenstrasse 18
(nächst der Kaiserstrasse).
Telephon Nr. 352.

Morgen Sonntag:
Hasenragout
und
Gas mit Tudekn,
wozu ergebenst einladet
Hans Schöbel,
Brauerei Nagel.

Heute Samstag und morgen
Sonntag:
Gebäckene Fische,
Hasen mit Spätzlen, Schweins-
knöchel und Bratwürste mit
Sauerkraut.
Alte Brauerei Bauer.

Cacao,
guten reinen $\frac{1}{2}$ Pfd. 35 S ,
Consum-Cacao $\frac{1}{2}$ Pfd. 50 S ,
Suchard-Cacao $\frac{1}{2}$ Pfd. 60 S ,
Germania-Cacao $\frac{1}{2}$ Pfd. 65 S ,
van Houtens-Cacao $\frac{1}{2}$ Pfd. 85 S ,
Hafer-Cacao $\frac{1}{2}$ Pfd. 30 S .
A. Herrmann,
Conditorei.

Seltener Gelegenheitskauf.
Pianino, aus der rühmlichst
bekanntesten Pianinofabrik
C. Gänther & Söhne, vormals
Kaim & Gänther, sehr wenig
gespielt, ist unter 10jähriger
Garantie billig zu verkaufen.
Das Instrument hat einen
prachtvollen, edlen Ton und ist
von gediegener Konstruktion.
Hans Schmidt,
Musikalienhandlung,
Karlsruhe, Telephon 487,
Königsplatz.

Sämmtliche Artikel zur
Weihnachtsbäckerei:
Vanillezucker, Vanille, Va-
nillin, Citronen, Hirschhorn-
salz, Backpulver etc. empfiehlt
in prima Qualität
G. Dörmann, Drogerie,
Hauptstrasse 74.

Kaiserauszugmehl
offerire von heute ab:
 $\frac{1}{2}$ Str. 3,80 Mk ,
 $\frac{1}{4}$ " (12 $\frac{1}{2}$ Pfd.) 1,90 "
6 Pfd. 0,95 "
und liefere solches auf Bestellung
frei in's Haus.
Aug. Schindel,
Ecke Adler- u. Schlachthausstr.

Bienenhonig.
Dellen Blütenhonig und dunkeln
Cannenhonig gibt ab
Roth, Gröbingerstr. 3311.

Häringe,
10 Stück 50 S , empfiehlt
Aug. Schindel.

Alt-katholische Gemeinde.
Sonntag, 1. Dez. 1901, Vormittags 11 Uhr, findet
in der evangelischen Stadtkirche dahier
alt-katholischer Gottesdienst
statt, wozu einladet
Der Vorstand.

Voranzeige
zu dem **Concert** des erblindeten Pianisten **H. Hartung** aus
Eschwege am Dienstag den 17. Dezember Abends 8 Uhr im Saale
des **Hotel zur Karlsburg** unter Mitwirkung von **Fräulein Lilly**
Hafgren, Concertsängerin aus Frankfurt a. M. (Sopran). Die Be-
gleitung hat Herr **J. E. Hafgren** aus Frankfurt a. M. übernommen.
Eintrittskarten: Num. Sitz à 1,50 Mk , Unnum. à 1 Mk ,
Nebensaal 50 Pfg , sind in der Buchhandlung von **Karl Walz**
(Hauptstrasse) zu haben.

Festhalle Durlach.
Sonntag den 1. Dezember 1901:
Grosses humorist. Concert
(Fröhlich - Stauch).
Anfang Nachm. 4 Uhr und Abends 8 Uhr. — Eintritt frei,
wazu freundlichst einladet
G. Fehler.

Alte Brauerei Bauer.
Morgen (Sonntag) von 3 Uhr ab:
Grosses Concert
Eintritt frei.

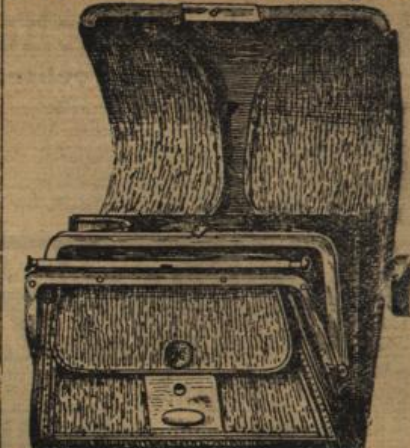
F. JORDAN (früher J. Fries)
Durlach, Hauptstrasse 28,
hält bei vorkommendem Bedarf sein reichhaltiges Lager
in
Uhren, Goldwaaren
und sämmtlichen
Optischen Artikeln,
sowie seine
Reparatur-Werkstatt
bestens empfohlen.

Zu Weihnachts-Geschenken
empfehle mein reichhaltiges Lager aller Sorten
Uhren
Taschenuhren in Silber und Gold, Regulateure, Wand- und
Wiederuhren, Uhrketten für Herren und Damen in allen
Sorten und Qualitäten,
**Goldwaaren: Brochen, Ringe, Ohrringe, Manschetten-
knöpfe, Brustknöpfe, Vorhemdenadeln,
Medaillen u. s. w.** und halte mich bei Bedarf bei äußerst billiger
Berechnung bestens empfohlen.
Marktplatz. Karl Hessler, Marktplatz.
Uhrmacher & Goldarbeiter.

Weihnachts-Empfehlung.
Zu herannahendem Weihnachtsfeste empfiehlt sich die
Photographische Anstalt von A. Traub,
7 Zehntstrasse 7,
bei ihren werthen Kunden und Gönnern von hier und Um-
gegend zur Anfertigung von Photographien als
Fest-Geschenk
auf das Beste bei billigsten Preisen. Zugesandte Aufträge
wollen baldigst gemacht werden. Kinderaufnahmen bitte ich,
wenn möglich, vorher anzumelden.
Hochachtungsvoll
A. Traub.

Edstes Kammfett in Naturfarbe
ist das beste Fett zur Erhaltung sämmtlicher Lederzeuge, hauptsächlich
als Schuhfett und für Pferdegeschirre unübertroffen, ist stets vorrätzig bei
Heinrich Döttinger, Pfanzstr. 74,
sowie in dessen Niederlagen bei Herrn **L. Tiefenbacher**, Schuhgeschäft,
Hauptstr. 55 und bei Herrn **Fr. Stöhr**, Schuhmachermstr., Hauptstr. 8.

Portemonnaie „Triumph“.



Praktische Sportbörse für Herren
und Damen, nicht aufragend, viel
Geld fassend, mit 4 Separationen,
Bügel-Vortäschchen, durchweg Natur-
leder, daher unzerreissbar. Preis:
Mark 2,50 pro Stück franco gegen
Nachnahme od. vorher. Einsendung.
Versandhaus M. Neufeld,
Berlin-Friedenau, Menzelstrasse 20.

Bronce
in allen Farben, flüssig und in Pulver:
Bronceinfectur,
Broncepinsel,
Moosgrün,
Stofffarben,
Blousenfarben,
Oelfarben, in allen Nuancen,
Fußbodenglanzlake & Bodenöl,
Parquetbodenwische & Pinsel
empfehlen
E. Dörmann, Drogerie,
Hauptstrasse 74.

Extra feines Schnitbrot
und selbstgebackene Honigle-
buchen empfiehlt
Chr. Langenbein.
Alte Stiefel
und Stiefelrohre werden fortwährend
angekauft
Heinrich Schäfer, Schuhmacher,
Mühlstrasse 4.

Dies statt besonderer Anzeige.
Codes-Anzeige.
Schmerzerfüllt theilen
wir Verwandten, Freunden
und Bekannten hierdurch
mit, daß unser lieber
Vater, Großvater, Schwie-
gervater und Schwager
Karl Weigel,
Weingärtner,
heute Vormittag 11 $\frac{1}{2}$ Uhr im
Alter von 79 Jahren uner-
wartet sanft in dem Herrn ent-
schlafen ist.
Durlach, 29. Nov. 1901.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Son-
ntag den 1. Dezember Nachmit-
tags 3 Uhr von der Leichenhalle
aus statt.
Trauerhaus: Schlachthaus-
strasse 7.

Evangel. Vereinshaus.
Sonntag 11 Uhr: Sonntagschule.
" 4 " Jungfrauenverein.
" 8 " Bibl. Vortrag.
Montag 8 " Arbeitsverein für
Jungfrauen.
" 8 " Gebetsstunde.
Dienstag 13 " Missionsklubverein.
" 5 " Arbeitsverein für un-
konfirm. Mädchen.
" 8 " Jünglingsabend.
Mittwoch 8 " Bibelstunde.
Donnerst. 8 " Singstunde.
Freitag 8 Uhr: Sonntagschulvorbereitg.
Redaktion, Druck und Verlag von H. D. u. S., Durlach.